

Angedacht

Die Rechte der Natur anerkennen

Franz Nagler ist Pfarrer der katholischen Kirchengemeinde in Kornwestheim.

Vergangenen Sonntag wurde in den Kirchen das Erntedankfest gefeiert. Dieses Fest hat insofern seine Unschuld verloren, als dass ein „naiver“ Dank für die Früchte der Erde nur noch einem Teil der Weltbevölkerung möglich ist, während in anderen Teilen die Austrocknung der Böden schon überhaupt keine Ernte mehr zulässt. Die Zerstörung unserer Mitwelt hat sichtbare Spuren hinterlassen. Auf der Grundlage dieses Befundes diskutieren immer mehr Verantwortliche darüber, der Natur eigene Rechte zuzugestehen: „rights of nature“ international genannt oder in Lateinamerika „Die Rechte von Pachamama“ (Mutter Erde).

Die Rechte der Natur anerkennen bedeutet, dass die Lebenszyklen der Natur, auch ihre Regeneration, erhalten werden muss. Sie sind einklagbar. Aus vielen Missbräuchen gegenüber der Natur weiß man, dass die Natur ihre Rechte oft nicht bekam (Atommüll-Endlagerung, Kohlekraftwerke...), aber der Vorteil ist, dass bei Rechtsstreitigkeiten die Problematiken benannt werden.

Die Anerkennung der Rechte der Natur verlangt eine biozentrische Haltung, das heißt nicht mehr der Mensch steht im Zentrum, sondern das Leben an sich und in allem. Alles, was lebt, hat einen besonderen Stellenwert in Gottes Schöpfung – auch wenn es für den Menschen nicht von Nutzen ist. In der Spiritualität der indigenen Völker sind alle Wesen mit eigener Energie ausgestattet. Steine, Flüsse und Berge, die Gestirne, Pflanzen und natürlich die Menschen sind Wesen, denen Leben innewohnt. Auch wir Menschen stehen nicht außerhalb der Natur, sondern teilen mit der Natur biophysikalische Grenzen, sind Teil des Ganzen. Insofern kann unser Verhältnis zur Mitwelt nicht als eine Subjekt-Objekt-Beziehung gesehen werden, sondern als eine Beziehung unter Subjekten. Daraus ergeben sich einklagbare Rechte.

Gegenüber dem internationalen Kapitalismus ist hier eine kopernikanische Wende angesagt, da immer deutlicher wird, dass der Wohlstand der Industrieländer auf die Welt ausgedehnt, die Erde kollaborieren ließe. Mehr noch: dass der erwirtschaftete Wohlstand nur auf Kosten anderer Länder möglich war.

Vor etwa einem Jahr haben Papst Franziskus, der orthodoxe Patriarch Bartholomaios und der anglikanische Erzbischof Welby ein Schreiben verfasst, in dem sie von den Kirchen und den Politikern ein entschiedeneres Vorgehen zur Anerkennung der Schöpfung einfordern. Sie stellten in den Mittelpunkt ihrer Überlegungen den Satz aus dem Buch Deuteronomium: „Wähle das Leben, damit du lebst, du und dein Nachkommen.“ (Dtn 30,19) Sie verbinden in diesem Schreiben die ökologische Frage mit der sozialen, denn Gott ist ein Gott, der den Schrei der Erde, wie den der Arm-Gemachten hört. Sie stellen heraus, wie selbst die hochtechnisierten Staaten außergewöhnliche Zerstörungen nicht mehr verhindern können (siehe Ahrtal) und greifen sinngemäß den Ruf von „Friday for future“ auf: „Wir sind hier, wir sind laut, weil ihr uns die Zukunft klaut.“ Die Sorge um die Schöpfung nennen sie einen geistlichen Auftrag.



Foto: privat

Schaukasten



Die Sänger des Liederkranzes freuten sich über ihren gelungenen Auftritt in der festlich geschmückten Martinskirche.

Foto: privat

Liederkranz singt am Erntedanksonntag

Nach zwei Jahren Pause umrahmen die Sänger des Liederkranzes den Erntedankgottesdienst in der neu gestalteten Martinskirche musikalisch. Schon jetzt beginnen die Probenarbeiten für das nächste Kirchenkonzert, bei denen interessierte Sänger herzlich willkommen sind.

KORNWESTHEIM. Der Liederkranz hat den Erntedankgottesdienst in der evangelischen Martinskirche musikalisch umrahmt. Die mit Erntegaben reich geschmückte Kirche lud die Gottesdienstbesucher zu einem festlichen Gottesdienst ein. Die frisch renovierte und neu gestaltete Martinskirche bedeutete auch für die Sänger des Liederkranzes ein Novum: Gesungen wurde diesmal von der Empore aus – mit hervorragenden akustischen Bedingungen.

Chorleiter Enrico Trummer hat den Chor „Alles, was Odem hat“ von Friedrich Silcher an den Beginn des Gottesdienstes gesetzt, den die Sänger kraftvoll und mit Feingefühl intonierten. Zudem wurde „Herr, deine Güte reicht so weit“ und „Irische Segenswünsche“ gesungen. Die Sänger haben sich gefreut, nach zwei Jahren Abstinenz nun wieder in der Martinskirche singen zu dürfen und die Gottesdienstbesucher bedankten sich mit großem Beifall bei den Sängern.

Nach dem Erntedankgottesdienst startet nun die Probenarbeit für das nächste Projekt des Liederkranzes: Ein Kirchenkonzert am 7. Mai 2023, ebenfalls in der Martinskirche. Chorleiter Enrico Trummer hat hierfür ein interessantes Programm ausgewählt. Neben der Deutschen Messe von Franz Schubert kommen moderne Gospels zur Aufführung. Interessierte Männer sind dazu eingeladen, bei dem besonderen Konzert mitzuwirken, so Vorstand Reinhard Wagner.

Die Chorprobe des Liedeskranzes findet jeden Donnerstag um 19.30 Uhr im Musiksaal der Schillerschule, Schillerstraße 13, in Kornwestheim statt. Für weitere Infos und Fragen steht Vorstand Reinhard Wagner unter Telefonnummer 071 54/261 31 oder 01 72/785 72 22 sowie alternativ per E-Mail an reinhard-wagner@web.de zur Verfügung. Weitere Informationen gibt es zudem auf der Homepage im Internet unter www.liederkranz-kornwestheim.de. red

Jahreshauptversammlung beim Kleintierzüchterverein Kornwestheim

Neben zahlreichen Ehrungen blickt man dabei auch auf die geleisteten Arbeiten sowie die erzielten Erfolge zurück und wählt einen neuen Vorstand.

KORNWESTHEIM. Im September fand die Hauptversammlung des Kleintierzüchtervereins Kornwestheim im Vereinsheim im Moldengraben statt. Der 1. Vorsitzende Klaus Läßle konnte einige Züchterfrauen und Züchterfreunde und die Ehrenmitglieder Heinz Buck und Martin Wildner dazu begrüßen. Zuerst gedachte man der Verstorbenen aus dem Jahr 2021. Der Höhepunkt in der Hauptversammlung war der Punkt Ehrungen.

Für 25-jährige Tätigkeit in der Vorstandschafft und im Ausschuss wurde Marion Läßle ausgezeichnet. In Anerkennung der besonderen Verdienste um die Förderung der Rassekaninchenzucht wurde der Ehrenvorsitzende Herbert Funk, zum Meister der Schwäbischen Rassekaninchenzucht ernannt. Der 1. Vorsitzende Klaus Läßle ging in seinem Bericht auf die Arbeitsstunden der wenigen Mitglieder des kleinen Vereins ein. Das Vereinsheim wurde innen renoviert und die Außenanlagen gepflegt. Die große Kreisjugendschau und die Kreisjugendschau am 16./17.

Oktober war ein voller Erfolg, sei es von der züchterischen Leistung her und auch von der Bevölkerung wurde das Fest sehr gut angenommen. Des weiteren beteiligten sich die Mitglieder bei der Markungsputzen der Stadt Kornwestheim im Februar 2022.

Die Kassiererin Marion Läßle legte einen detaillierten Kassenbericht vor, man hofft auf die Veranstaltung im Jahr 2022 und das der Verein damit wieder einen finanziellen Lichtblick erfährt. Die Entlastung des 1. und 2. Vorsitzenden, der Kassiererin, des Ausschusses erteilte die Versammlung einstimmig. Im angehenden Punkt Neuwahlen konnten die Ämter wie folgt besetzt werden. Zum 1. Vorsitzenden wurde Klaus Läßle gewählt, zum Kassier Marion Läßle, zum Zuchtwart Kaninchen und Zuchtbuchführer Alisa Läßle, zum Zuchtwart Geflügel Marco Läßle, zum Taubenzuchtwart Dietmar Leuthold, zum Tätowiermeister Klaus Läßle, zu den Kassenrevisoren Verena Läßle und Martin Wildner, zum Delegierten bei Kreisversammlungen Martin Wildner. red



Im Bild (von links nach rechts) Geflügelzuchtwart Marco Läßle, 2. Vorsitzende Verena Läßle, 1. Vorsitzender Klaus Läßle, Kassier Marion Läßle, Schriftführer + Ehrenmitglied Martin Wildner, Beisitzer Hans-Dieter Kern, Ehrenmitglied Heinz Buck

Foto: priva

Herbst und Winter beim Albverein

KORNWESTHEIM. Das vierte Quartal beginnt für den Schwäbischen Albverein am Freitag, 7. Oktober, mit dem Monatstreffen im Applaus. Am Sonntag, 9. September, geht's zum Gauherbstwandertag nach Besigheim. Mittwoch, 12. September wird auf dem Rundweg Kleinglattbach gewandert. Eine weitere Wanderung führt am Mittwoch, 26. September, nach Ludwigsburg-Favoritenpark-Monrepos. Der November startet am Freitag, 4. November, mit dem Monatstreffen im „Applaus“. Am Mittwoch, 16. November, wird auf der Plochingen Panoramaroute gewandert. Mittwoch, 7. Dezember, geht's mit dem Bus zum Weihnachtsmarkt nach Colmar. Das Wanderjahr 2022 endet am Sonntag, 18. Dezember, mit der Jahresabschlussaktivität und anschließendem Treffen im „Hasen“. Alle Aktivitäten stehen unter dem Vorbehalt der aktuellen gesetzlichen Corona-Vorschriften. Für die Wanderungen ist jeweils eine Anmeldung erforderlich.

Nähere Informationen bieten die Vereinskästchen und der Vereinsanzeiger der Kornwestheimer Zeitung. red

Jahrgang 1940/41 trifft sich – und plant

Die einstigen Schüler der Uhlandschule hatten ihre Zusammenkunft aufgrund der Coronapandemie verschieben müssen.

KORNWESTHEIM. Coronabedingt konnte der Jahrgang 1940/41 seine Zusammenkunft nicht wie ursprünglich geplant im großen Rahmen abhalten. Deswegen trafen sich die früheren Schüler der Klasse 8c der einstigen Uhlandschule im kleinen Kreis mit Angehörigen dieser Tage im Kornwestheimer Gasthaus Hasen.

Nach einem schwäbischen Mittagessen, empfohlen von der Chefin des Hauses (serviert wurden Linsen mit Spätzle, aber auch Maultaschen), ging es zum gemütlichen Teil des Jahrgangstreffens über. Dabei wurde vor allem der Kamerad Manfred Herkert für seinen stetigen, unermüdlichen Einsatz erwähnt und gelobt. Nach einer Schweigeminute für die verstorbenen Schulkameradinnen und -kameraden wurden alte Geschich-



Der Jahrgang 1940/41 bei seinem Treffen im Hasen.

Foto: privat

ten und Erlebnisse hervorgekramt, es wurde geredet und auch gelacht. Nach langen Überlegungen beschlossen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Jahrgangstreffens, trotz

kleinem Kreis sich im Frühjahr des kommenden Jahres wieder zu treffen – erneut soll das Gasthaus Hasen Ort der geplanten Zusammenkunft sein. red

Bürgersprechstunde mit OB Ursula Keck

KORNWESTHEIM. Die nächste Bürgersprechstunde mit Oberbürgermeisterin Ursula Keck findet am Montag, 10. Oktober, von 17 bis 18 Uhr im Kornwestheimer Rathaus statt. Interessierte können sich telefonisch unter 0 71 54/2 02 80 01 bei Heike Stolzenberg, Assistentin der Oberbürgermeisterin, für einen Termin anmelden. red

Lesung mit Katja Seidle abgesagt

KORNWESTHEIM. Die Lesung der Spiegel-Bestseller-Autorin Katja Seide aus ihrem Buch „Das gewünschtste Wunschkind aller Zeiten treibt mich in den Wahnsinn – Gelassen durch die Jahre 5 bis 10“. Am Samstag, 8. Oktober, um 19 Uhr im Atrium der Stadtbücherei in Kornwestheim musste kurzfristig abgesagt werden. Bereits angemeldete Besucherinnen und Besucher dieser Veranstaltung werden hierzu informiert. red